

Sebastian Baden

Macht Geschenke!

Antoanetta Marinov hat mit ihrem Projekt „Give&Take Art“ einen ganz zentralen Aspekt von Gemeinschaft als künstlerischen Akt hervorgehoben: Die Gabe. Die mit der Gabe verbundene anthropologische Konstante wäre an sich nichts Ungewöhnliches, nimmt man doch immer gerne ein Gastgeschenk entgegen oder bringt selbst ein solches mit. Allein, künstlerische Arbeit wird in der Gegenwart immer mehr mit einem rein ökonomischen Tauschprozess assoziiert, worüber das kulturelle und symbolische Kapital der Kunst gerne vernachlässigt wird.

Antoanetta Marinov macht speziell den vom Warenkreislauf der Wirtschaft abgekoppelten Prozess des Gebens und Entgegennehmens von Geschenken im künstlerischen Kontext zum Thema ihrer Arbeit. Diese von Marcel Mauss in seinem Essay „Die Gabe“ (1924) als „Schenkökonomie“ bezeichnete Tauschpraxis basiert auf einer sozialen Handlung. Sie erzeugt gegenseitige Abhängigkeit und bedient moralische, ästhetische und mythologische Ansprüche des menschlichen Zusammenlebens.

Antoanetta Marinov leistet sich jedoch eine Irritation innerhalb des Tauschprozesses zwischen Personen oder Parteien: Sie anonymisiert den Akt der Übergabe und stellt ein Regal als Tauschstation und Relais in die Transitzone des Tausches. Die Künstlerin baut ihre „Give&Take Art“ Station auf dem Prinzip der Gabe und des Zufalls auf, um damit einen gezielten Austausch von Kunst zu verzögern bzw. umzuleiten. Dadurch kommt es zur Aufhebung der Begegnung zwischen den Schenkenden und Beschenkten. Die Gabe wird als freier Akt und Geschenk an die Gemeinschaft verstanden, inmitten derer sich wiederum ein Individuum findet, welches die Gabe anzunehmen bereit ist. Auch die Reziprozität der Gabe wird im Anschluss umgeleitet, wenn die Beschenkten ihrerseits im Tauschregal ein Objekt zur freien Verfügung deponieren. Der somit anonymisierte Tauschprozess fordert das gegenseitige Vertrauen heraus und führt die Ethik des Schenkens unter der Voraussetzung des Unbekannten vor.

Neben verschiedenen anderen Tauschstationen widmet sich „Give&Take Art“ im Sinne des Soziologen Pierre Bourdieu spezifisch dem Begriff der Kunst, der Objekte mit einer besonderen kulturellen, symbolischen, sozialen und ökonomischen Wertigkeit ausstaffiert. Kunst gerät durch das Projekt von Antoanetta Marinov in einen dem konventionellen Warenkreislauf entzogenen Umlauf und bringt die beteiligten Akteure dazu, Wertschätzungen und Kreativität neu zu erfassen. „Give&Take Art“ nimmt eine Lücke ein, die der Kunstbetrachtung oft verborgen bleibt und gibt dem symbolischen Tausch zwischen Kunstschaffenden und Kunstsammelnden einen außergewöhnlichem Stellenwert.

Für die Kunsthalle Mannheim wurde „Give&Take Art“ eingeladen, zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „On the Move“ und Anlässlich der Übergabe des Museumsneubaus an die Stadt Mannheim den Symbolwert des Tausches zu akzentuieren. Das Regal wird die Tage der offenen Tür begleiten und Akteure zusammenbringen, die sich an den verschiedenen Station des „Give&Take Art“ Projektes beteiligt haben. Im Neubau der Kunsthalle werden somit Architektur und Kunst im Kontext des Schenkens und Stiftens als Anstiftung zur Teilnahme an der Kulturtechnik der „Gabe“ präsentiert.